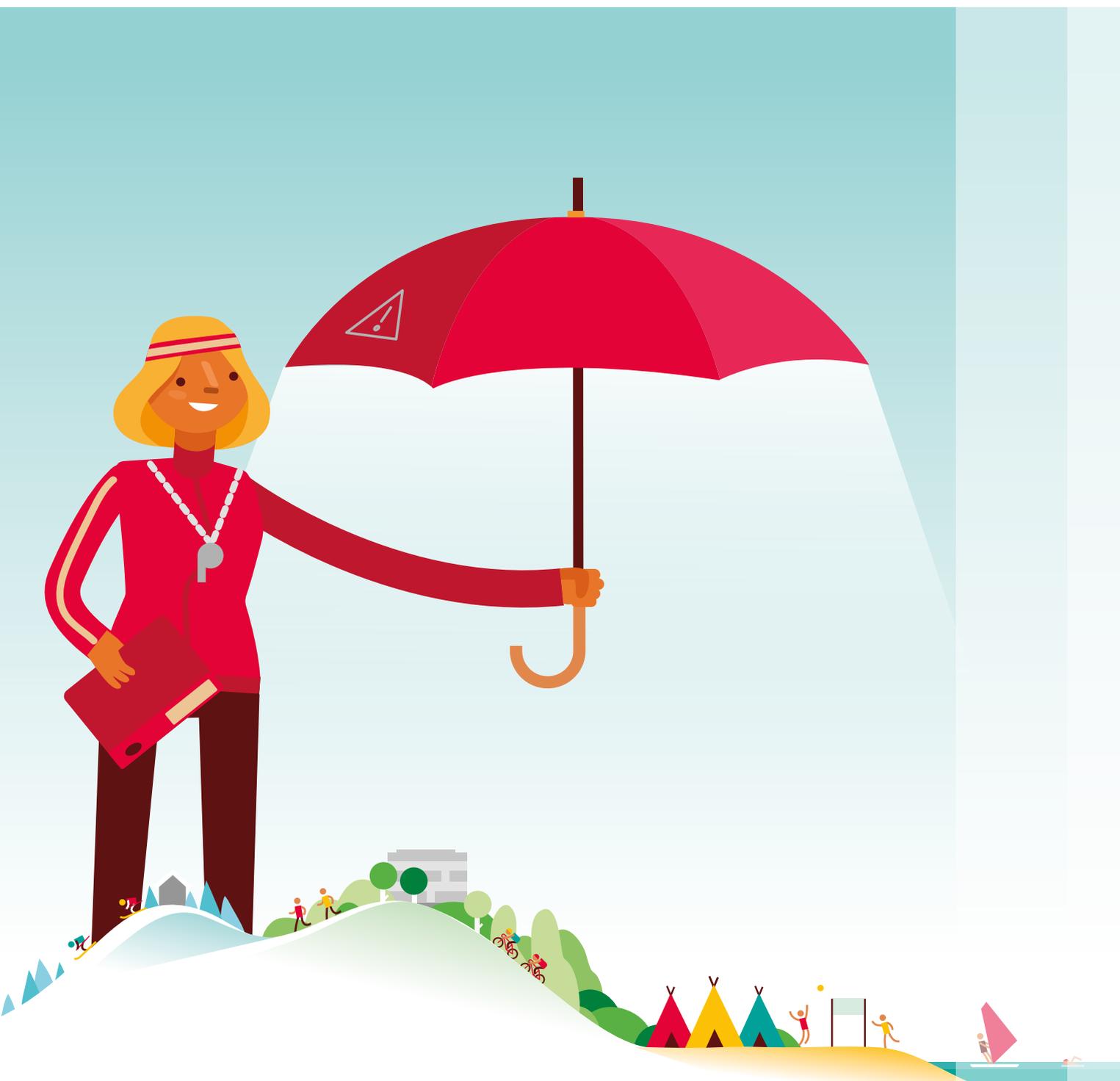


Sicherheit bei Jugend+Sport

Das Wichtigste in Kürze



Einleitung

Sinn und Zweck dieses Dokuments

- Überblick zum Themenfeld «Sicherheit im Sport» in der Jugendausbildung und Kaderbildung von Jugend+Sport
- Definition der Verantwortlichkeiten für J+S-Leiterinnen und -Leiter sowie J+S-Expertinnen und -Experten
- J+S-Haltung hinsichtlich «Sicherheit im Sport»

J+S plädiert für grösstmögliche Sicherheit während den Sportaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen (Jugendausbildung) sowie in der Aus- und Weiterbildung von Leiterinnen und Leiter (Kaderbildung). J+S bietet über alle Sportarten hinweg Merkblätter, Checklisten, Hinweise und Empfehlungen zum Thema Sicherheit an. Bislang fehlt jedoch ein klärender Überblick zu dieser breiten Thematik.

Dieses Dokument zeigt auf, wie J+S heute in den rund 70 Sportarten und Disziplinen die Sicherheit während der Sportausbildung im Sinne der Unfallprävention gewährleistet. Es deckt sowohl die Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen als auch die J+S-Aus- und -Weiterbildung auf Leiter- und Expertenstufe ab.

Die aufgeführten Sicherheitsbestimmungen bilden den Orientierungsrahmen, in welchem Leitende ihre situationsangepassten Entscheide fällen. Dabei wird auf die momentan zur Verfügung stehenden Massnahmen und Werkzeuge der Sportarten zur Unfallprävention verwiesen.



Rechtliches



- Die Leiterverantwortung dauert
- bei J+S-Kursen von Beginn bis zum Abschluss der J+S-Tätigkeit am betreffenden Tag.
 - in J+S-Lagern den ganzen Tag (24 h).
 - während gemeinsam zurückgelegten Reisen.

Obhut und Leiterverantwortung

→ Verantwortung übernehmen.

J+S-Leitende, die mit Kindern und/oder Jugendlichen Sport treiben (Kurs, Lager, Wettkampf usw.), aber auch J+S-Experten, übernehmen eine Obhutspflicht sowie die Verantwortung für die physische und psychische Unversehrtheit der Teilnehmenden. Sie haben daher alle möglichen und zumutbaren Massnahmen zu ergreifen und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Sicherheit während der J+S-Aktivität zu gewährleisten. Die Leiterverantwortung kann nicht an Teilnehmende delegiert werden.



- Eine sorgfältige Planung bedingt
- Abschätzen von umweltbezogenen Gefahren (Wetter, Lawinen, Durchflussrate bei Flüssen etc.).
 - Prüfen von Material und Ausrüstung.
 - Erkunden der Örtlichkeit.
 - Beachten der Ausbildung und Verfassung der Teilnehmenden.

Sorgfaltspflicht

→ Sorgfältige Planung als Grundvoraussetzung.

Eine sorgfältige Planung unter Beachtung der vorhandenen Empfehlungen von J+S, Verband und Verein sowie einer angemessenen Beaufsichtigung der Gruppe bilden die zentralen Pfeiler der Sorgfaltspflicht. Je nach Alter, Entwicklungsstand und Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen müssen sie mehr oder weniger beaufsichtigt werden. Die Sorgfaltspflicht muss immer das Handeln des Leitenden bestimmen.

Unter welchen Umständen welches Urteil folgt, lässt sich nicht pauschal oder im Voraus festlegen. Wird ein Strafverfahren eröffnet, geht dies nicht gleichzeitig mit einem Schuldspruch des Leitenden einher.

Strafrechtliches

→ Jeder Rechtsfall ist ein Einzelfall.

Damit sie nicht mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen muss, wird die Leiterperson angehalten, mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten allfällige Gefahren zu erkennen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Sollte es trotz allem zu einem Unfall kommen und ein Rechtsfall eintreten, versuchen Polizei und Staatsanwaltschaft festzustellen, ob eine Leiterperson die grundlegendsten Vorsichtsgebote missachtet und ihre Pflichten vernachlässigt hat. In einem solchen Fall kann ein Richter Sanktionen aussprechen. Diese können strafrechtlicher (z. B. Geldstrafe) oder zivilrechtlicher (Schadenersatz) Natur sein. Unabhängig davon prüft das BASPO disziplinarische Massnahmen. Gegebenenfalls kann die J+S-Anerkennung sistiert oder entzogen bzw. eine Verwarnung ausgesprochen werden (SpoföV, Art. 21).

Allgemeine Sicherheitsbestimmungen bei J+S



Grundregeln für ein sicheres und faires Sporttreiben für das Leiterteam auf jeder Stufe sind

- klare Regeln formulieren, kommunizieren und durchsetzen,
- klare Absprachen untereinander treffen um Missverständnisse zu vermeiden,
- Notfallkonzept inkl. Notfallnummern für ausgewählte Situationen bereit halten,
- mit gutem Beispiel vorangehen (Vorbildfunktion).

Sportartübergreifende Grundsätze für J+S

Der Rahmenlehrplan und die sportartspezifische Weisung definieren Inhalte und Lernziele in der J+S-Kaderbildung. In der J+S-Jugendausbildung stellen das Trainingshandbuch (wenn vorhanden) und die sportartspezifische Broschüre Teile der Ausbildungsinhalte dar. Die Grundsätze des Leitfadens zur Durchführung von J+S-Angeboten sind einzuhalten.

Für die Bereiche mit folgenden Aktivitäten gilt es auf allen Ausbildungsstufen bestimmte Regeln einzuhalten, die auf dem allgemeinen Merkblatt zur Unfallprävention (J+S/bfu) dokumentiert sind:

- Strasse: Inline-Skating, Biken/Velofahren, fahrzeughähnliche Geräte oder PW/Kleinbusse fahren
- Wasser: Baden in Pool, See, Fluss
- Berg: Wandern
- Schnee: Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Iglu bauen

J+S-Sportarten mit erhöhten Sicherheitsbestimmungen

Folgende Sportarten mit besonderen Sicherheitsbestimmungen (B-Sportarten) dürfen ohne entsprechende J+S-Anerkennung nicht geleitet werden:

- Skifahren, Snowboarden, Skispringen
- Sportklettern, Bergsteigen, Skitouren
- Kanusport, Rudern, Schwimmsport, Segeln, Windsurfen, Triathlon
- Lagersport/Trekking
- Pferdesport
- Sportschiessen

Von J+S ausgeschlossene Aktivitäten

Diese Sportarten sind im Rahmen von J+S-Aktivitäten nicht zugelassen und werden gemäss der Sportförderungsverordnung nicht subventioniert (SpoFöV, Art. 7, Abs. 2):

- Sämtliche Motor- und Flugsporttätigkeiten
- Sämtliche Kampfsportarten, die den Niederschlag des Gegners zulassen
- Canyoning
- River-Rafting und Wildwasserfahrten (Ausnahme VSpoFöP, Art. 3, Abs. 3)
- Bungee-Jumping

Kurs- und Kaderbildungsinhalte zum Thema Sicherheit bei J+S



J+S unterstützt das J+S-Kader bei der Entwicklung von Kompetenzen, wie verantwortungsvolles Planen, vorausschauendes Denken und Handeln u. a. durch

- professionelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- praxistaugliche Handbücher und Kursleiterunterlagen.
- sportartspezifische Merkblätter und Unterlagen zur Unfallprävention.
- Leitfäden zur Durchführung von Angeboten je Sportart.
- Verweise auf Fachstellen und deren Angebote.

Pädagogischer Grundsatz

→ **Gefahreinschätzung ist die beste Unfallprävention.**

Die J+S-Kaderbildung sowie die J+S-Jugendausbildung fördern die Eigenverantwortung und Selbsteinschätzung im Sport durch praktische Angebote und theoretische Hintergrundinformationen, die den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmenden entsprechen. Gezielte, herausfordernde Aufgaben ermöglichen Lernfortschritte und den Kompetenzerwerb im angstfreien Raum. Erlebnisse werden unter risikoarmen Umständen ermöglicht.



Insbesondere auf Kaderstufe in Outdoorsportarten wird die Risikokompetenz gestärkt. J+S-Leitende und -Experten müssen mit Situationen umzugehen wissen, in denen nicht alle Risiken bekannt sind und berechnet werden können. Auch dann sollen sie die richtige Entscheidung treffen und entsprechend handeln können.

Sowohl J+S-Kader als auch Teilnehmende tragen Verantwortung. Je fundierter die Person ausgebildet ist umso mehr Verantwortung darf ihr übergeben werden.

Sicherheitsbestimmungen je Sportart

→ **Sicherheit als beständiges Thema in der J+S-Aus- und Weiterbildung.**

Das Thema Sicherheit im Sport ist auf jeder J+S-Ausbildungsstufe und in jeder Sportart (unabhängig ob A- oder B-Sportart) ein steter, in Theorie- und Praxisteilen oft impliziter Begleiter. Explizit wird in jeder Grundausbildung eine Unterrichtssequenz «Sicherheit» eingebaut, die auf die wichtigsten sportartspezifischen Sicherheitsbestimmungen verweist.

Viele Module auf Weiterbildungsstufe nehmen das Thema Sicherheit insbesondere in den B-Sportarten auf und behandeln spezifische Grundsätze der Unfallprävention.

Sportartspezifische Werkzeuge

→ **Werkzeuge helfen, an die relevanten Sicherheitsaspekte zu denken und sie zu beachten.**

In vielen Sportarten fließen sicherheitsbezogene Aspekte in die sportartspezifischen Weisungen ein. In allen B-Sportarten ist im Rahmenlehrplan der Grundausbildung die Sicherheit als Schwerpunktthema festgehalten. Nebst den Merkblättern zur Unfallprävention stehen für B-Sportarten Werkzeuge zur Verfügung, die eine gute Planung des Sportangebotes unterstützen um Unfälle möglichst zu verhindern (s. Abb. S. 6, B-Sportarten). Auch für gewisse A-Sportarten stehen zusätzliche Informationen und Merkblätter zur Verfügung wie bspw. im Trampolin (Merkblatt) oder im J+S-Schulsport (E-Manual, Rubrik Sicherheit).



Merkblätter zur Unfallprävention

- Allgemeines Merkblatt Unfallprävention
- Sportartspezifische Merkblätter Unfallprävention

Zugänglich auf den Webseiten von J+S und der bfu
www.jugendundsport.ch
> Ethik > [Sicherheit](#)

Übersicht zu sicherheitsrelevanten Modulen und Werkzeugen in der J+S-Aus- und -Weiterbildung der Sportarten mit besonderen Sicherheitsbestimmungen (B-Sportarten)

	Sportart und Disziplin	Zulassungsbedingung	GA	Weiterbildung	Werkzeuge
Schneesport	Skifahren	EA	SHT		FIS-Regeln , SKUS-Richtlinien bfu: Kartenset , Safety Tool Suva: Slope-Track-App , Fitnesstest , Schneesport-Check Schneesport Schweiz Band 2+3 www.whiterisk.ch
	Snowboard				
	Skispringen				
Bergsport	Skitouren		SHT	Lawinenkunde, Rettung	Faktor Mensch Verschiedene Merkblätter J+S Sicher Klettern indoor (SAC) Verschiedene Merkblätter J+S Verschiedene Merkblätter J+S
	Sportklettern		SHT	Kursleiter 1	
	Bergsteigen		SHT	Rettung	
Schwimm- und Wassersport	Schwimmsport	ZUP, gültiger BLS-AED, SLRG Brevet Plus Pool			bfu: Kartenset Water Safety , Wasser-Sicherheits-Check (WSC) Broschüre «Rudern-Sicherheit» Sicherheitskonzept «Kanusport mit Reserven» Merkblatt Sicherheit
	Triathlon	NH/Samariterausweis, SLRG Brevet Plus Pool			
	Rudern		SHT	Sicherheit im Wassersport	
	Kanusport		Z T/WW		
	Segeln				
	Windsurfen	gültiger NH			
LS/T				Sicherheitsbereich Wasser Sicherheitsbereich Berg Sicherheitsbereich Winter	Faktor Mensch Checkliste Apotheke Checkliste Ausrüstung Beispiel Sicherheitskonzept Zeltlager Rekognoszierungsbericht Lager
Pferdesport		NH			Broschüre «Pferdesport – Sicher unterrichten»
Sportschiessen					Kapitel «Sicherheit» in jeder Broschüre

Allgemein gilt: Die Sicherheit ist expliziter Bestandteil in jeder J+S-Aus- und -Weiterbildung.

Abkürzungen: EA = Eignungsabklärung GA = Grundausbildung SHT = Sicherheitstest ZUP = Zulassungsprüfung NH = Nothilfekurs
 T = Touring WW = Wildwasser Z = Zusatz

Partner



Partner von J+S in Sicherheitsfragen

- Schweizer Sportverbände
www.swissolympic.ch
- Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)
www.bfu.ch
- Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG)
www.slrg.ch
- Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva)
www.suva.ch

→ Auf Wissen und Erfahrung von Fachstellen setzen.

J+S setzt auf die Zusammenarbeit mit den Schweizer Sportverbänden und Partnern, die themen- und sportartspezifisch beraten und durch ihr Fachwissen mithelfen, die Sicherheit in den J+S-Sportarten auf dem aktuellen Stand zu halten.

Konklusion

Sowohl für J+S-Leitende als auch für J+S-Experten gilt

- Erlebnisse ermöglichen,
- Risikokompetenz fördern,
- Eigenverantwortung und Selbsteinschätzung der Teilnehmenden stärken.

→ Sportaktivitäten engagiert und mutig leiten und die Kinder und Jugendlichen fürs Sporttreiben motivieren.

Keine Leiterperson soll aus Respekt vor der Verantwortung auf Sport mit Kindern und Jugendlichen verzichten. Leitende, die die Minimalstandards des Merkblatts Unfallprävention der betreffenden Sportart sowie die sicherheitsspezifischen Weisungen ihres Vereins einhalten, die ihre sportliche Aktivität entsprechend dem Können der Teilnehmenden planen und im Einzelfall die erforderlichen, zumutbaren Vorsichtsmassnahmen treffen, werden in der Regel in einem Verfahren rechtlich nicht belangt.

Ein Restrisiko, dass Unfälle passieren, bleibt immer. Die Aufgabe der Leiterin oder des Leiters besteht darin, dieses maximal zu reduzieren.

Autorin: Sarina Buser
Mitarbeit: J+S-Ausbildungsteam BASPO
Redaktion: Ueli Känzig
Lehrmittelverantwortung: Duri Meier

Illustrationen: Christoph Frei
Layout: Lernmedien EHSM

Ausgabe: 2017

Herausgeber: Bundesamt für Sport BASPO
Internet: www.baspo.ch, www.jugendundsport.ch
Bezugsquelle: www.jugendundsport.ch > Ethik > Sicherheit

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.